

Bericht über den Jahrgangsstufentest Deutsch 2006 an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 8) vom 21. September 2006

1. Allgemeiner statistischer Überblick

	2006	2005
Teilnehmer gesamt	46526	44988
davon in R-Klassen	36617	36615
davon in M-Klassen	9909	8373
davon Legastheniker	2539	2340

2. Testergebnisse

2.1 Notendurchschnitt gesamt (Ergebnisse des Vorjahres in Klammern)

R-Klassen	M-Klassen	Gesamt
3,27 (3,83)	2,48 (2,89)	3,10(3,65)

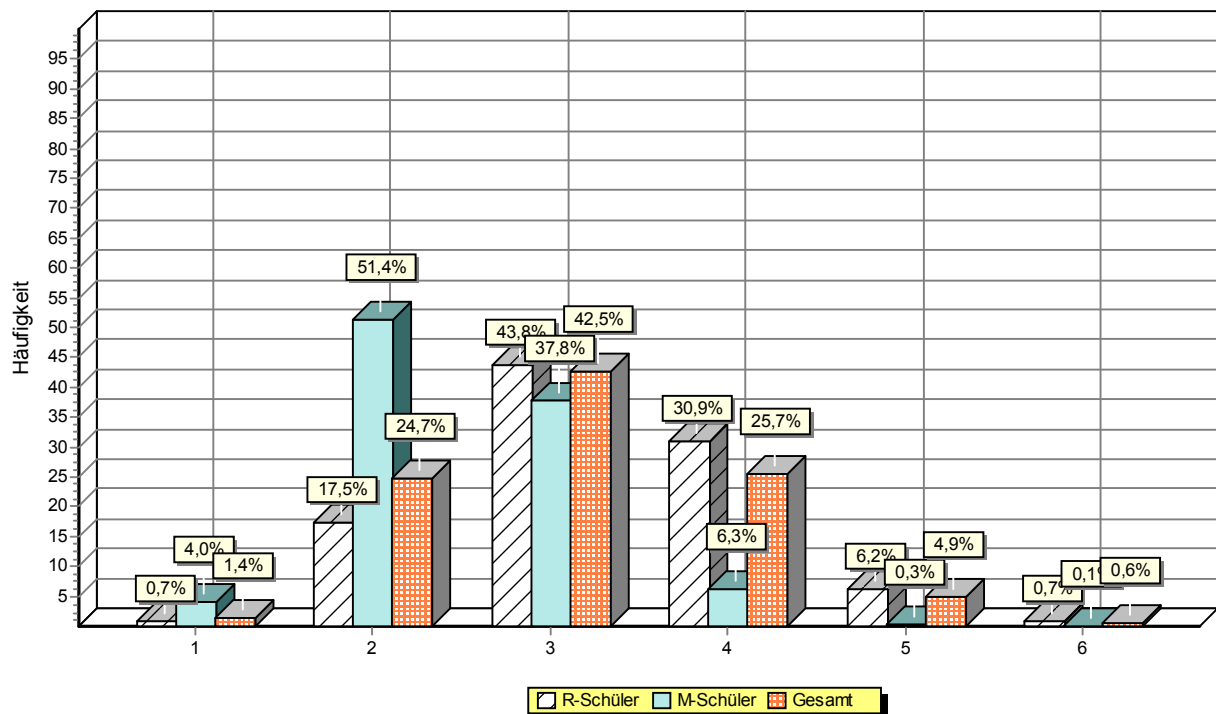
2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	R-Klassen	M-Klassen	Gesamt	im Vorjahr
Oberbayern	3,33	2,50	3,14	3,69
Niederbayern	3,25	2,48	3,07	3,61
Oberpfalz	3,11	2,38	2,94	3,50
Oberfranken	3,28	2,53	3,12	3,61
Mittelfranken	3,35	2,54	3,20	3,79
Unterfranken	3,15	2,42	3,00	3,59
Schwaben	3,28	2,46	3,11	3,69
Bayern gesamt	3,27	2,48	3,10	3,65

2.3 Notenverteilung in %

	1	2	3	4	5	6	Ø
R-Klasse	0,7	17,46	34,83	30,91	6,17	0,69	3,27
M-Klasse	3,97	51,44	37,77	6,26	0,32	0,09	2,48
Gesamt	1,39	24,70	42,54	25,66	4,92	0,56	3,10

ZTestHA 6.0 Statistik - Deutsch 8 vom 21.09.2006
Notenverteilung



2.4 Notenverteilung (gesamt) in den Regierungsbezirken in %

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	1,32	1,44	2,17	1,23	1,01	1,54	1,28
Note 2	24,12	25,13	30,19	23,19	20,24	27,48	24,28
Note 3	40,17	43,42	43,11	44,75	42,93	44,47	42,61
Note 4	27,60	24,60	21,01	25,06	28,58	22,60	26,28
Note 5	5,90	24,42	3,17	4,97	6,13	3,55	4,75
Note 6	0,57	0,61	0,34	0,80	0,46	0,36	0,75

**Notenverteilung Regelklassen
(Angaben in Prozent, Angaben vom Vorjahr in Klammern)**

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	0,59	0,59	1,11	0,73	0,50	0,77	0,79
Note 2	16,62	17,69	22,30	16,35	14,35	20,21	16,96
Note 3	40,95	45,03	46,01	45,62	43,29	47,11	43,50
Note 4	33,42	29,83	26,11	30,02	33,08	27,13	31,85
Note 5	7,47	5,63	4,06	6,27	7,41	4,38	5,90
Note 6	0,70	0,73	0,42	1,02	0,56	0,41	0,94
Durchschnittsnote	3,33 (3,87)	3,25 (3,78)	3,11 (3,73)	3,28 (3,77)	3,35 (3,92)	3,15 (3,77)	3,28 (3,86)

**Notenverteilung M-Klassen
(Angaben in Prozent, Angaben vom Vorjahr in Klammern)**

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	3,88	4,38	5,64	3,07	3,35	4,53	3,20
Note 2	50,21	50,76	56,00	48,15	47,37	55,53	52,70
Note 3	37,44	37,86	33,64	41,59	41,42	34,29	39,15
Note 4	7,37	6,58	4,36	6,98	7,85	5,13	4,64
Note 5	0,45	0,25	0,27	0,21	0,19	0,35	0,31
Note 6	0,14	0,17	0,09	0,00	0,00	0,17	0,00
Durchschnittsnote	2,50 (2,91)	2,48 (2,94)	2,38 (2,75)	2,53 (2,88)	2,54 (3,06)	2,42 (2,82)	2,46 (2,91)

3. Verteilung der Punkte

3.1 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler ohne gutachterlich festgestellte Legasthenie:

Punkte	Note
54 - 46	1
45 - 37	2
36 - 28	3
27 - 18	4
17 - 09	5
8 - 0	6

3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachterlich festgestellter Legasthenie:

Punkte	Note
40 - 34	1
33 - 27	2
26 - 20	3
19 - 14	4
13 - 7	5
6 - 0	6

3.3 Verteilung der Gesamtpunktzahl

	Schüler ohne Legasthenie		Schüler mit Legasthenie	
	Punkte	Prozent	Punkte	Prozent
Textverständnis (Aufgaben 1-9)	26	50	40	67
Formen – Funktionen (Aufgaben 10-12)	14	25	14	33
Rechtschreiben (Aufgaben 13-14)	14	25	0	0
Gesamt	54	100	44	100

Wie bereits im vergangenen Jahr liegt der Schwerpunkt des Tests auf dem Teilbereich „Textverständnis“. Somit stammen die meisten Aufgaben aus diesem Bereich und dementsprechend fließt dies in die Bewertung ein. Daraus ergibt sich, dass in diesem Bereich die meisten Punkte zu erreichen sind. Aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres wird allerdings auf eine zusätzliche Gewichtung verzichtet.

Die zwei weiteren Teilbereiche – „Formen und Funktionen“ sowie „Rechtschreiben“ -, die in den Test gestellt sind, werden sowohl bezüglich der Aufgabenanzahl als auch bezüglich der zu erreichenden Punktezahl gleich gewichtet. Auf diese Weise soll ein Vergleich der Ergebnisse in den Teilbereichen ermöglicht werden.

Die Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie bearbeiten die Aufgaben zum Rechtschreiben nicht; sie erhalten dadurch wieder einen entsprechenden Zeitzuschlag.

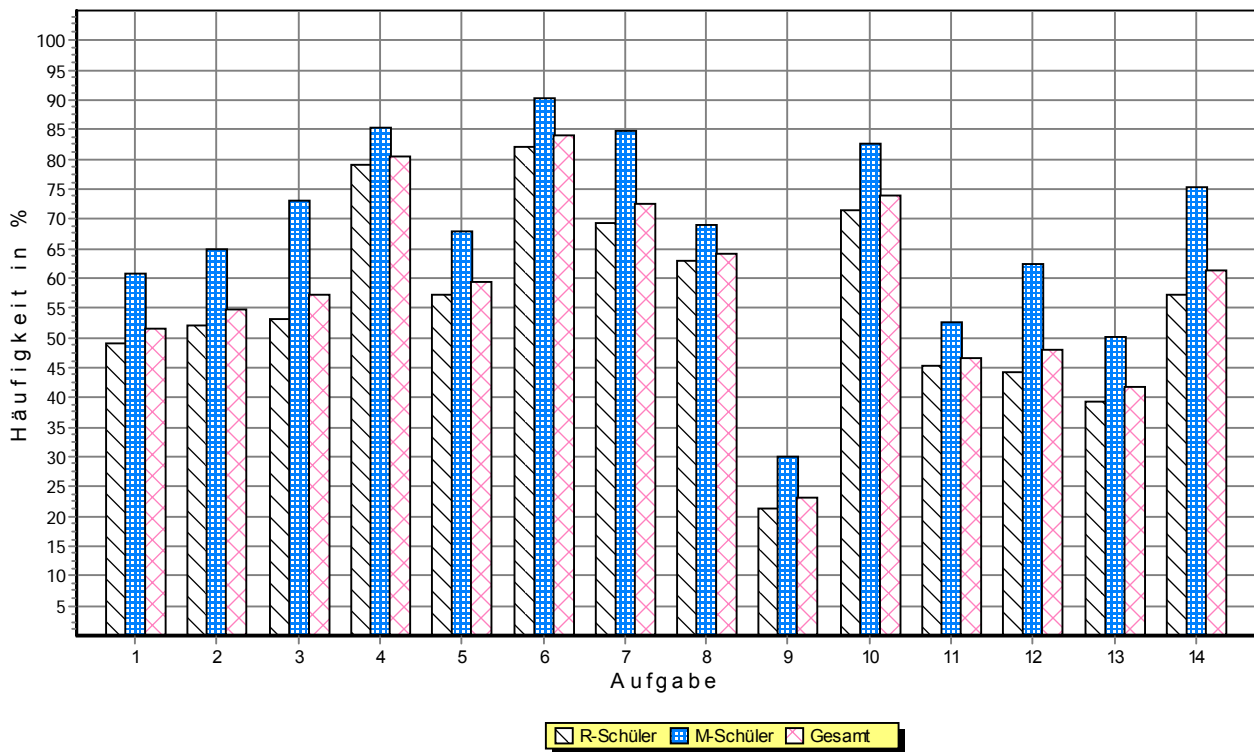
4. Aufgabenbezogene Auswertung

4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

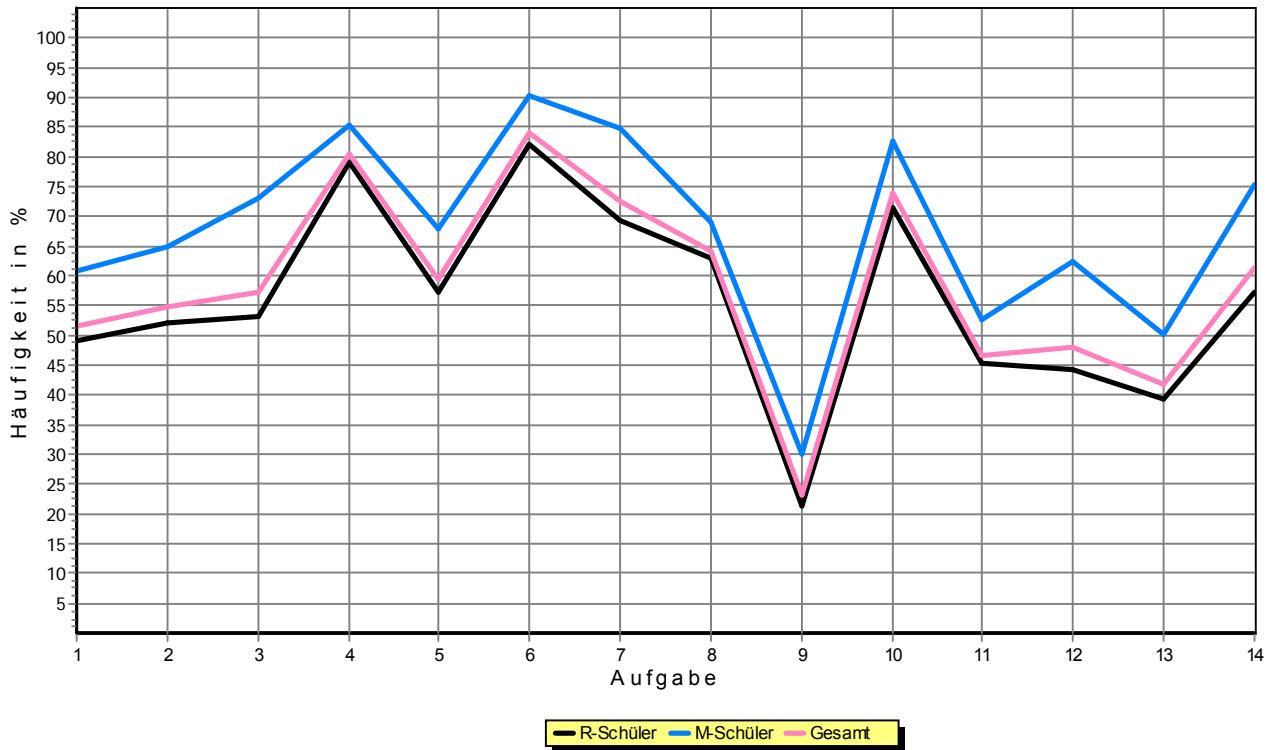
Aufgabe	Beschreibung	Bereich	Niveau	Punkte	
Aufgabe 1	Abschnitte	Textarbeit	KN 2	3	
Aufgabe 2	Fragen zum Text	Textarbeit	KN 3	2	
Aufgabe 3	Inhaltszuordnung	Textarbeit	KN 3	2	
Aufgabe 4	Satzproduktion	Textarbeit(disk)	KN 4	1	
Aufgabe 5	Hauptabsicht	Textarbeit	KN 4	1	
Aufgabe 6	Explizite Textanalyse	Textarbeit(disk)	KN 1	3	
Aufgabe 7	Textsorten	Textarbeit(disk)	KN 4	4	
Aufgabe 8	Zirkus Pepporino	Textarbeit	KN 2	6	
Aufgabe 9	Grafik	Textarbeit	KN 3	4	
Aufgabe 10	Oberbegriffe	Formen/Funkt.		4	
Aufgabe 11	Fremdwörter/Semantik	Formen/Funkt.		4	
Aufgabe 12	Zeiten	Formen/Funkt.		6	
Aufgabe 13	Strategien	Rechtschreiben		5	
Aufgabe 14	Korrektur	Rechtschreiben		9	

4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent

ZTestHA 6.0 Statistik - Deutsch 8 vom 21.09.2006
Punkteverteilung in %



ZTestHA 6.0 Statistik - Deutsch 8 vom 21.09.2006
Punkteverteilung in %



4.3 Rangfolge der Aufgaben

Rang	Regelklasse		M-Klasse	
	erreichte Punkte in %	Aufgabe	erreichte Punkte in %	Aufgabe
1	82,17	6	90,33	6
2	79,14	4	85,45	4
3	71,14	10	84,70	7
4	69,29	7	82,74	10
5	62,87	8	75,33	14
6	57,29	5	73,16	3
7	57,27	14	68,88	8
8	53,07	3	67,87	5
9	52,03	2	64,83	2
10	49,17	1	62,58	12
11	45,17	11	60,79	1
12	44,08	12	52,58	11
13	39,34	13	50,08	13
14	21,39	9	30,03	9

5. Analyse der Testergebnisse

Der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch fand am 21. September 2006 zum sechsten Mal verpflichtend für alle bayerischen Hauptschüler der Jahrgangsstufe 8 statt. Es nahmen 46526 Schüler teil (Vorjahr: 44.988) davon im Regelbereich 36617 (Vorjahr: 36.615) und im M-Zug 9909 (Vorjahr: 8.373). Das Gesamtergebnis von 3,10 lag über den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre (Schuljahr 2005/06: 3,65; Schuljahr 2004/05: 3,57). Erstmals hat dieser Schülerjahrgang in der 6. Jahrgangsstufe bereits einen Jahrgangsstufentest durchlaufen, sodass generell Aussagen über Lernfortschritte in Sinne einer schulinternen Längsschnittanalyse getroffen werden könnten.

Textverständnis

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass das „Textverständnis“ die gesamte Bandbreite der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in der achten Klasse abbildet, wobei die meisten Aufgaben die oberen und mittleren Ränge belegen. Sowohl die bestgelöste (Aufgabe 6, Lösungsquote R: 82%; M: 90%) als auch die am schlechtesten gelöste Aufgabe (Aufgabe 9, Lösungsquote R: 21%; M: 30%) befinden sich in diesem Bereich. Auffallend ist, dass ein Leistungsunterschied zwischen M-Schülern und Regelschülern bei textgebundenen Aufgaben (z.B. Aufgabe 3, Lösungsquote R: 53%; M: 73%) festzustellen ist. Möglicherweise liegt der Grund dafür in der Tatsache, dass im Gegensatz zu den vergangenen Jahren gerade in diesem Bereich unbekannte Aufgabenformate in dem Test eingestellt wurden.

Während bei der letzten Erhebung Aufgaben zur Sprachproduktion im unteren Drittel der Rangfolge rangierten, lässt sich in diesem Bereich (Rang 2, Aufgabe 4, Lösungsquote R: 79%; M: 85%) eine erfreuliche Leistungssteigerung feststellen.

Weiterhin zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit diskontinuierlichen Formaten zu guten Ergebnissen (Aufgabe 8, Lösungsquote R:63%; M: 69%) kommen können.

Das schlechte Abschneiden von Aufgabe 9 ist in der Komplexität der Aufgabenstellung und weniger in der diskontinuierlichen Darbietung zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler sollten unterschiedliche, in einem Schaubild dargestellte Parameter analysieren und Aussagen auf deren Wahrheitsgehalt hin überprüfen. Die dabei geforderte Lesekompetenz erweist sich als anspruchsvoll. Da jedoch in künftigen zentral gestellten Abschlussprüfungen diese Form der Lesekompetenz seitens der Schüler unter Beweis gestellt werden soll, wäre es notwendig, dies auch zum Gegenstand des Deutschunterrichts zu machen.

Formen und Funktionen

Das Untersuchen von Sprache sowohl unter semantischen als auch unter grammatikalischen Gesichtspunkten fällt M-Schülern deutlich leichter als Regelschülern. Während zwei der drei zu bearbeitenden Formate bei Regelklassen im unteren Drittel der Rangskala rangieren, belegen sie bei den M-Schülern sowohl obere wie mittlere als auch untere Ränge.

Auffallend ist besonders der Unterschied der Lösungsquote bei Aufgabe 12. Während M-Schüler 63% erreichen, gelingt diese Aufgabe nur 44% der Regelschüler. Dies liegt vermutlich daran, dass dabei grammatische Strukturen überprüft und anschließend korrekt produziert werden sollen.

Kontextbezogene semantische Wortschließung auf der Basis des Ausgangstextes fällt sowohl Regel als auch M-Schülern schwer (Aufgabe 11, Lösungsquote R:45%; M: 53%). Wenn es hingegen um das Erkennen von Oberbegriffen geht (Aufgabe 10, Lösungsquote R: 71%; M: 82%), schneiden R- und M-Schüler erfreulich gut ab. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Kontextualisierung und Sprachproduktion verstärkt in die Unterrichtsarbeit Eingang finden sollten.

Rechtschreiben

In diesem Jahr sind erneut modifizierte Aufgabenformate (Aufgaben, 13 und 14) in Bezug auf die Abbildung der Rechtschreibkompetenz in den Test gestellt. Die Fehlerkorrektur (Aufgabe 14, Lösungsquote R: 57%; M: 75%;) wurde erfreulich gut von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Vergleicht man die diesjährigen Lösungsquoten mit denen des Vorjahres, lässt sich eine deutliche Leistungsverbesserung feststellen (Lösungsquote 2005: R: 40%; M: 62%).

Das rezeptive Auswählen von geeigneten Lösungsstrategien ist weiterhin ein Aufgabenformat, mit dem die Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten haben (Aufgabe 13, Lösungsquote R:39%; M: 50%). Dies mag wohl auch damit zu begründen sein, dass diese Arbeitstechnik bislang wenig Eingang in die Unterrichtspraxis gefunden hat.

Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit

Wie schon in den vergangenen Jahren bildet der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch nur Teilleistungen ab. Dementsprechend lassen sich dadurch keine Aussagen über die gesamte Kompetenz bei den Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch ableiten. Ferner ist es unter anderem Ziel der Tests neue Aufgabenformate zu entwickeln und die Schüler auf veränderte Aufgabenstellungen in zentralen Prüfungen vorzubereiten. Demzufolge kann die Analyse der Testergebnisse nur Tendenzen in der Bewältigung der Aufgaben feststellen. Sichere Aussagen über eine tatsächliche Veränderung der Schülerleistungen können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden.

Die Tatsache, dass die Schülerschaft der 8. Jahrgangsstufe bereits über Testerfahrung aus der 6. Jahrgangsstufe verfügt, könnte als Begründung für das bessere Abschneiden dieses Jahrgangs dienen. In wieweit diese Feststellung generalisiert werden kann, lässt sich nach der erstmaligen Durchführung nicht verlässlich sagen. Im Rahmen der internen Schulentwicklung wäre es interessant, die Testergebnisse der 6. Klasse von 2004 der einzelnen Schüler mit den diesjährigen Ergebnissen zu vergleichen.

Die Testergebnisse können in jedem Fall als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit individuellen Fördermöglichkeiten sowohl im Rahmen der Schul- als auch der Klassenarbeit dienen. Anregung sollte sein, die Arbeit mit Arbeitstechniken im Bereich „Rechtschreiben“ jahrgangsstufenübergreifend in den Blickpunkt zu rücken. Ferner scheint es ratsam zu sein, die Schüler zur Lesekompetenz im Bereich komplexer, diskontinuierlicher Formate heranzuführen.

Die „Anregungen zur Weiterarbeit“, die schwerpunktmäßig für die 6. Jahrgangsstufe erarbeitet wurden, können ebenso als Grundlage für die Arbeit in der 8. Jahrgangsstufe dienen.

6. Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber, wie Defizite aufgeholt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

- Gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht
- Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können
- Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten

In Fällen, bei denen die Ergebnisse der M-Klassen unter dem Durchschnitt der Regelklassen (3,57) liegen, sollten das Aufnahmeverfahren in den M-Zug, insbesondere die Beschlüsse der Lehrerkonferenz, überprüft werden.

7. Eckdaten zur Orientierungshilfe

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im landesweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

	Regelbereich	M-Klassen
Bayerischer Gesamtschnitt	3,27	2,48
Bester Schulschnitt	1,75	1,38
Schlechtester Schulschnitt	4,48	3,31

Die nachfolgende Übersicht stellt die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten bis zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im landesweiten Vergleich einzustufen.

